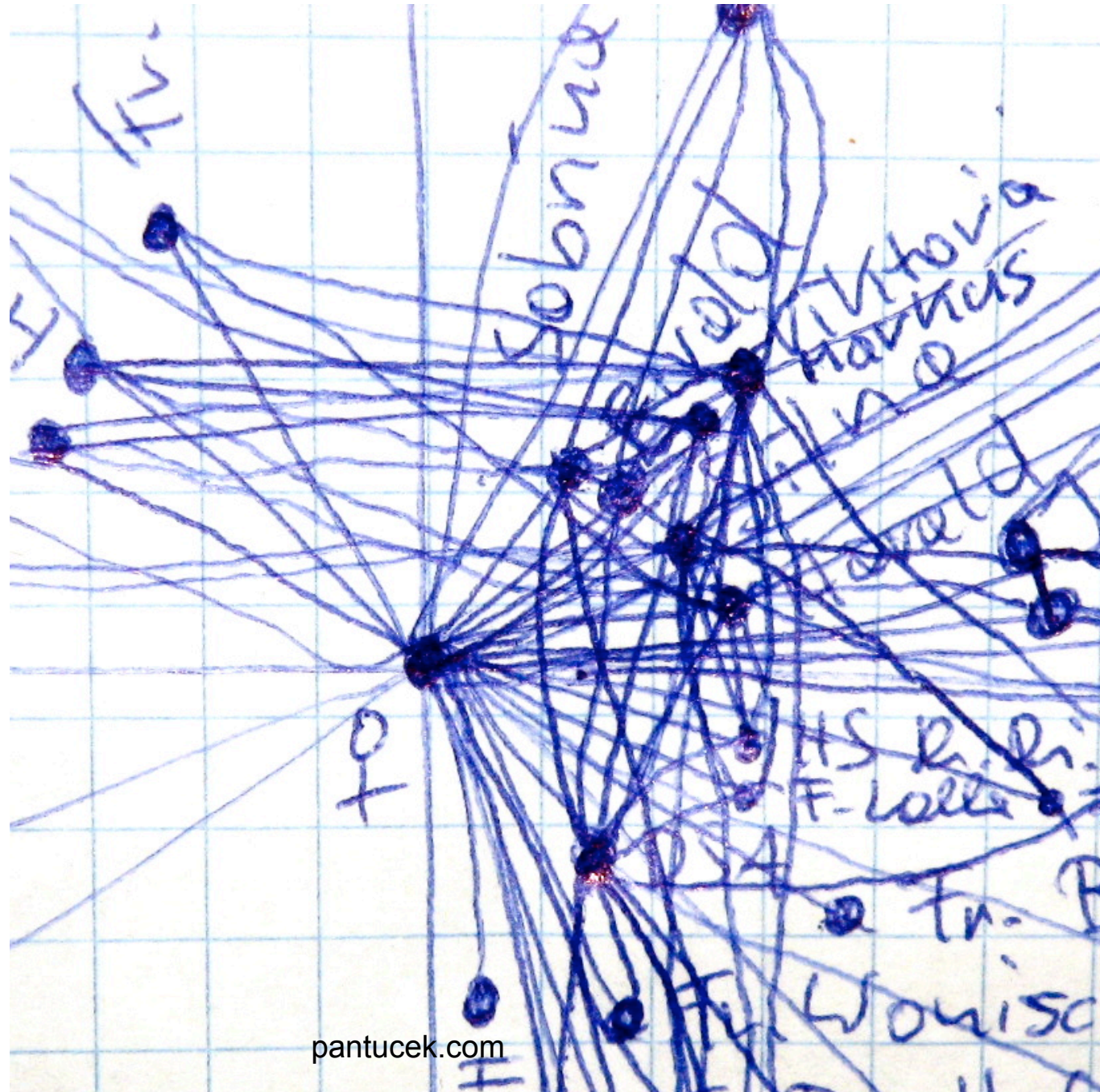


Die Netzwerkkarte

Peter Pantuček



Juli 2011

pantucek.com

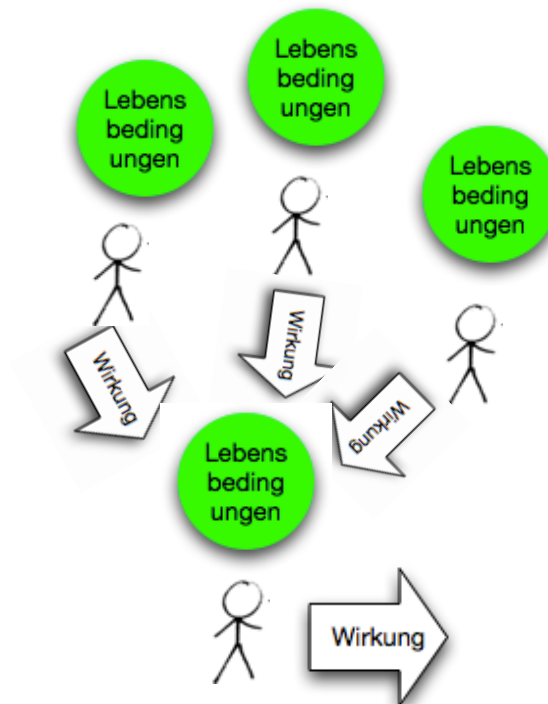
was ist das Soziale?

- Das Wort **sozial** (von lat. **socius** – gemeinsam, verbunden, verbündet) bezeichnet wechselseitige Bezüge als eine Grundbedingtheit des Zusammenlebens, insbesondere des Menschseins (der Mensch als soziales Wesen)
 - (Wikipedia)



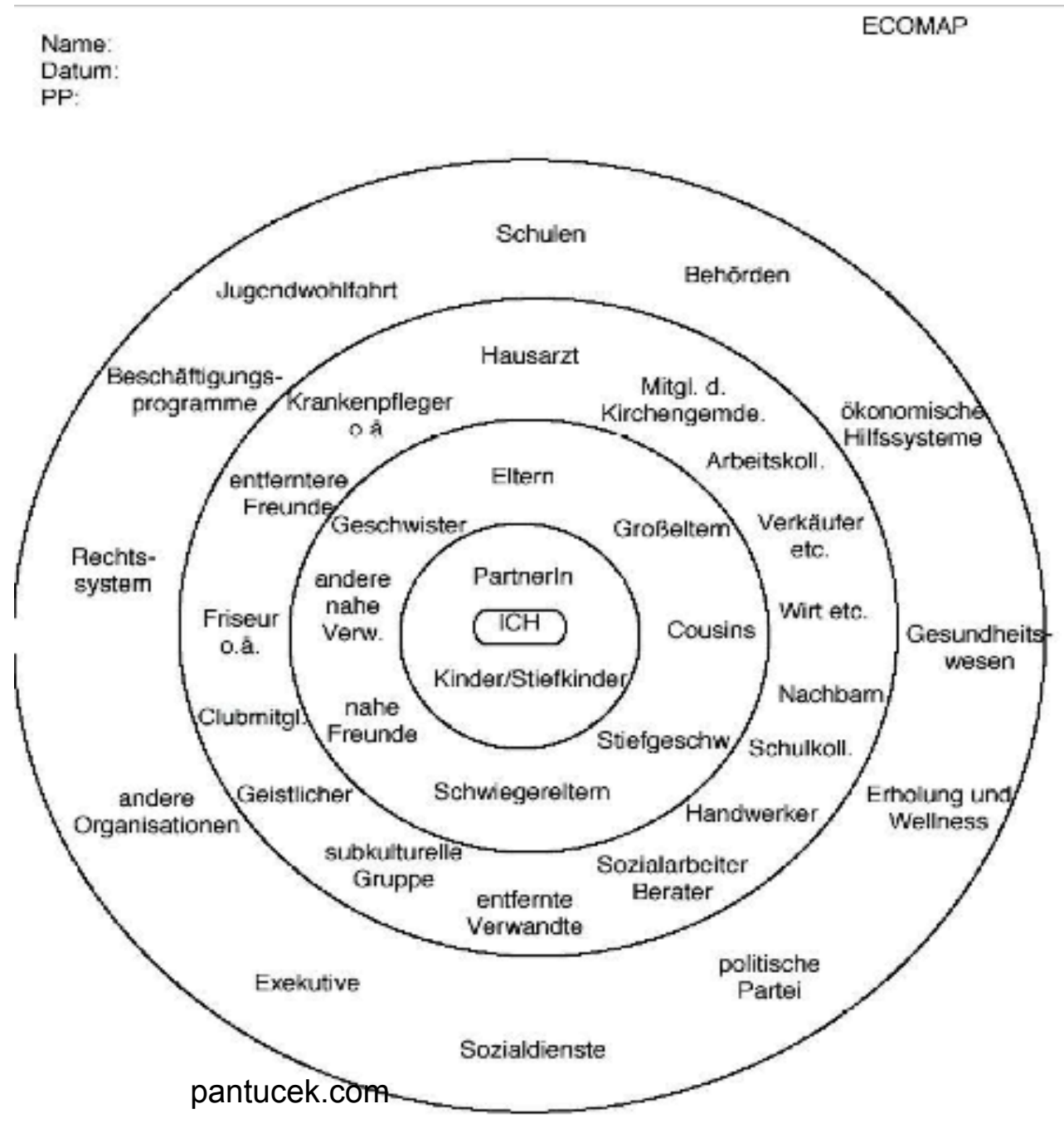
(Zusammen) Wirken

- Identität
- Einfluss
- Unterstützung
- Konflikt
- Kooperation



Ecomap nach Mary Richmond

Juli 2011



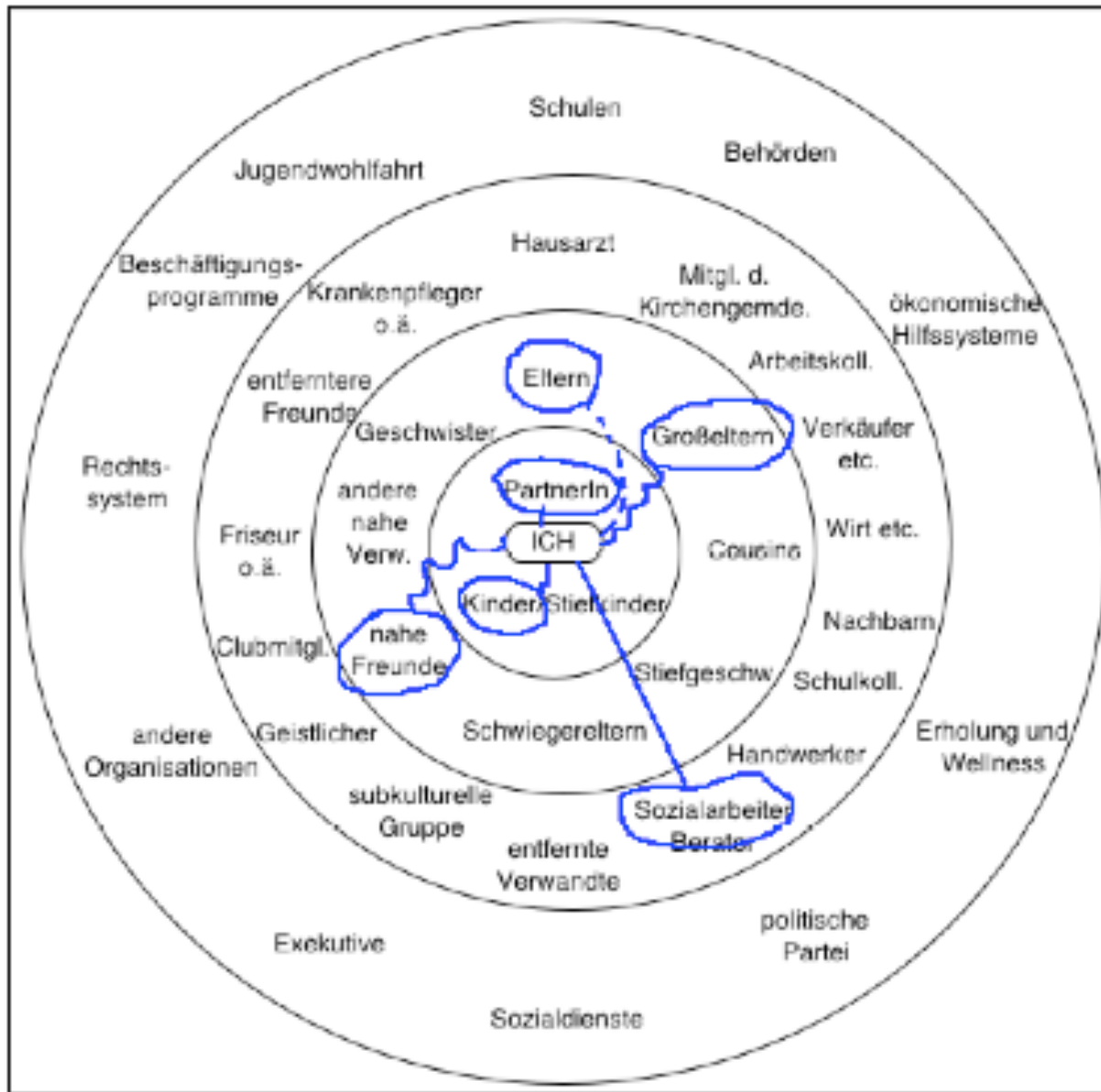
Ecomap: Fragen zur Erstellung

1. „Kreisen Sie zuerst alles ein, was Teil Ihres jetzigen Umfelds ist.“
2. Linie = positive und starke Beziehung
3. strichlierte Linie = belastende oder negative Situationen
4. Wellenlinie = benötigte Kreise, die aber dzt. nicht zur Verfügung stehen.
5. Wie würden Sie die Zeichnung zusammenfassend beschreiben? Was ziehen Sie daraus für Schlüsse?

Ecomap: Beispiel

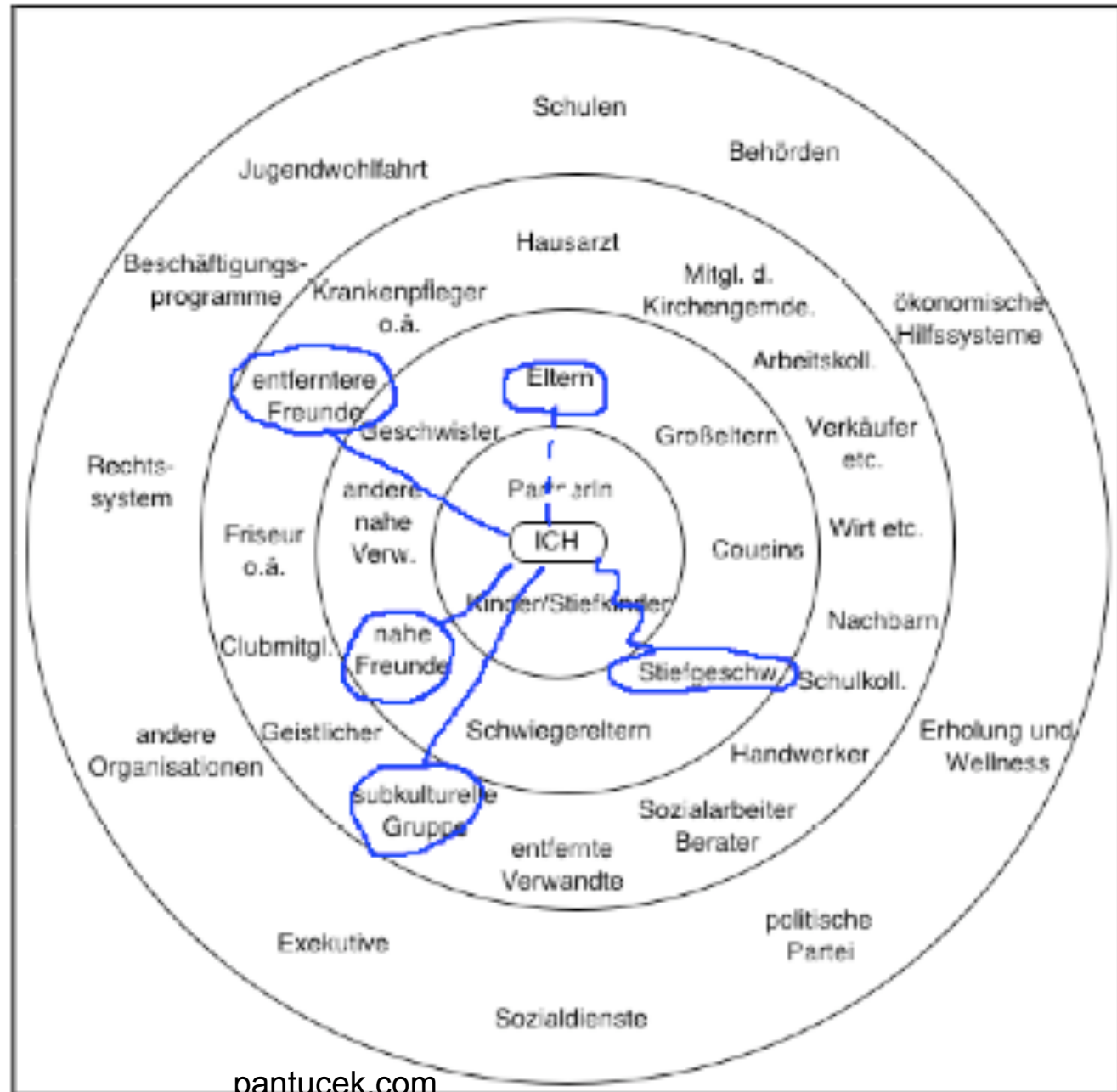
Leopold S., 24 Jahre alt

Leopold S.,
24 Jahre



Ecomap: Beispiel

Sabrina E.,
27 Jahre



pantucek.com

Grafik 3: Ausfüllbeispiel 2 Ecomap

Juli 2011

Netzwerke bei psychisch Kranken

| Diagnostische Dimensionen in der Sozialen Arbeit | | | | | | |
|---|---|---|--|--|---|--|
| | A. Probleme der Alltagsbewältigung | B. Relevanzstruktur | C. Normalität | D. mögliche Programme | E. Einbindung in das Soziale | F. Status des Unterstützungsprozesses |
| aktuell | Mit welchen Schwierigkeiten ist KI. bei der Lebensführung konfrontiert? | Was ist für KI. subjektiv und objektiv wichtig und aussichtsreich bearbeitbar? | Welche Abweichungen von welcher Normalitätsfolie sind erkennbar? | Anhand welches Merkmals (der Situation oder d. KI.) dockt welches Programm an diesen Fall mit Unterstützung oder Sanktionen an? | Wie ist KI. in soziale Netze eingebunden und in die Kommunikation ges. Funktionssysteme inkludiert? | Wie ist der Modus der Kooperation mit KI. und mit anderen Beteiligten? |
| Vorgeschichte | Biographie: Situation neu oder bekannt? Aufstieg oder Abstieg? Belastungen / Ressourcen? Bisherige Lösungsversuche von KI. und anderen? | | | | | |
| Perspektive | Welche der Schwierigkeiten sind aussichtsreich bearbeitbar? | Für die Lösung welcher Probleme will / kann KI. Energie investieren und wie kann man die Eigenaktivität unterstützen? | Was ergibt sich daraus an Konsequenzen für d. KI.? | Welches Programm kann in der gegebenen Situation mit welchen Modifikationen und Begleitmaßnahmen tatsächlich hilfreich sein? Welches ist bedrohlich? | Wie kann die soziale Einbindung verbessert werden? | Wie soll die künftige Rolle d. SA aussehen? |
| diagnostische Instrumente (Beispiele) | Analyse und Kontextualisierung des präsentierten Problems (PPA), PIE | Problemrankings, div. hermeneutische Verfahren | „informierter Alltagsverstand“, Risikofaktorenanalysen etc. + Diagnosen anderer Professionen | Raster für die Bewertung von Optionen mit Risikoanteil (IA) | Netzwerkkarte, Ecomap, Inklusions-Chart (IC) | Reflexion, Intervention |
| Maßstab | Alltagspraxis der KI. | Bewusstsein d. KI., „inneres Team“ | „allgemein Anerkanntes“ | Gesetze, Verordnungen | statistisch, empirisch | fachlich, methodisch |
| Konfrontation der Dimensionen | Mehrperspektivenraster, Verhandlung | | | | | |

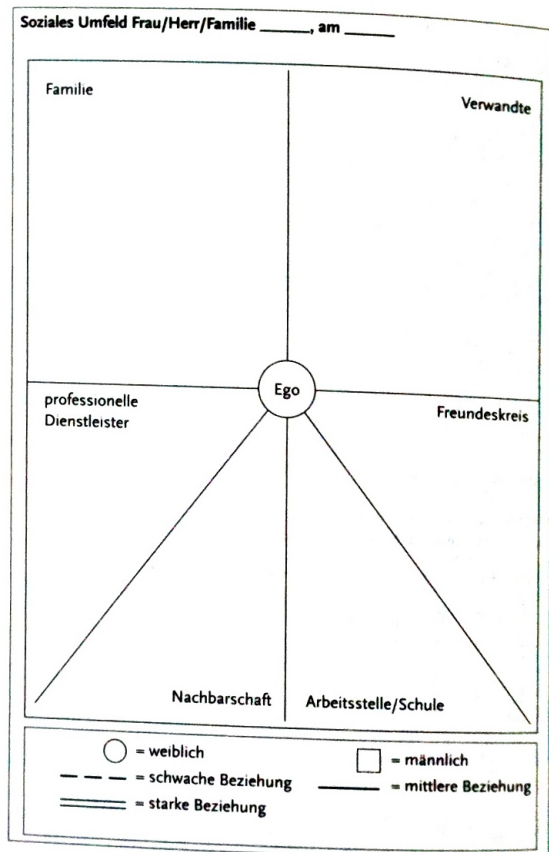
Geschichte: Soziogramm (Moreno)

Knoten und Kanten (SNA)

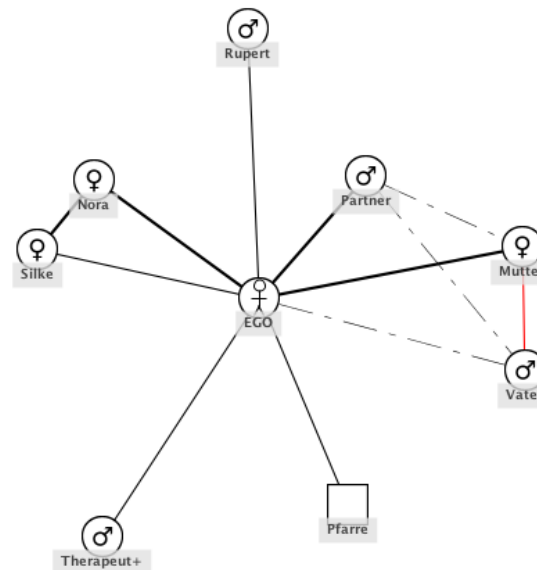
welche Beziehungen?

- Reziprozität
 - verzögert
 - „Potenzial“
- Ambivalenzen
 - Unterstützung beengt
 - Konflikte können stabilisieren
 - etc.

Netzwerkkarten: Varianten

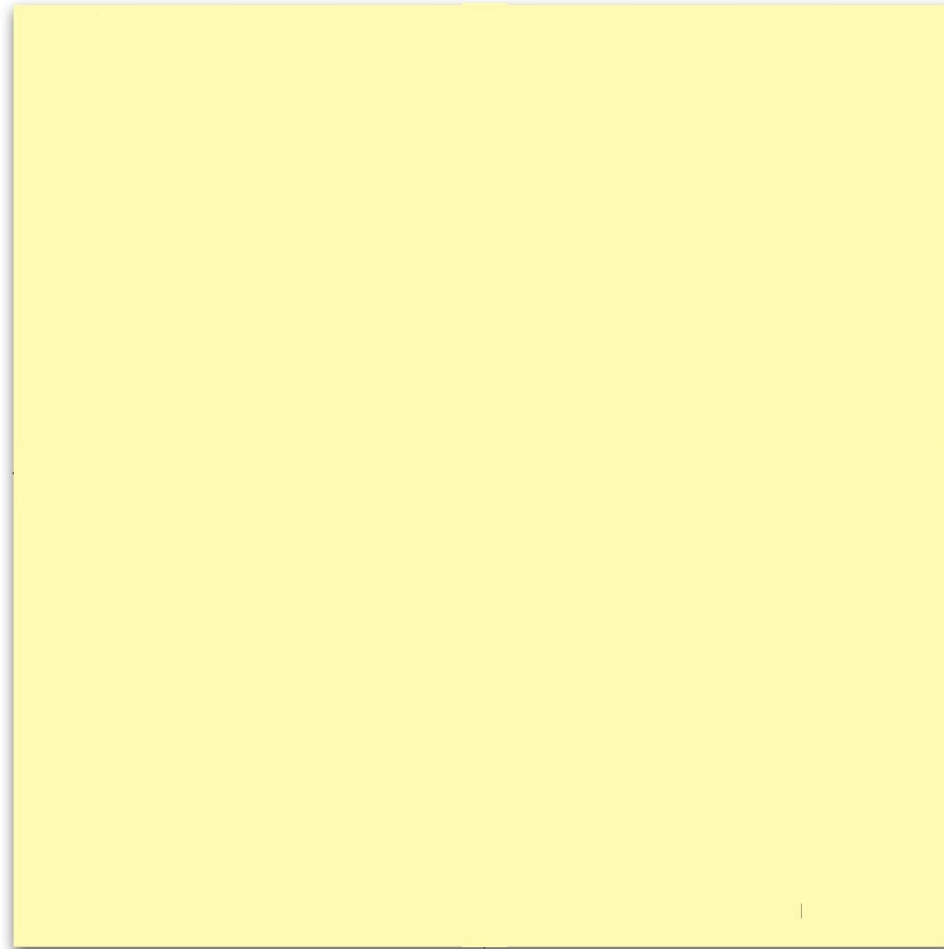


Netzwerk

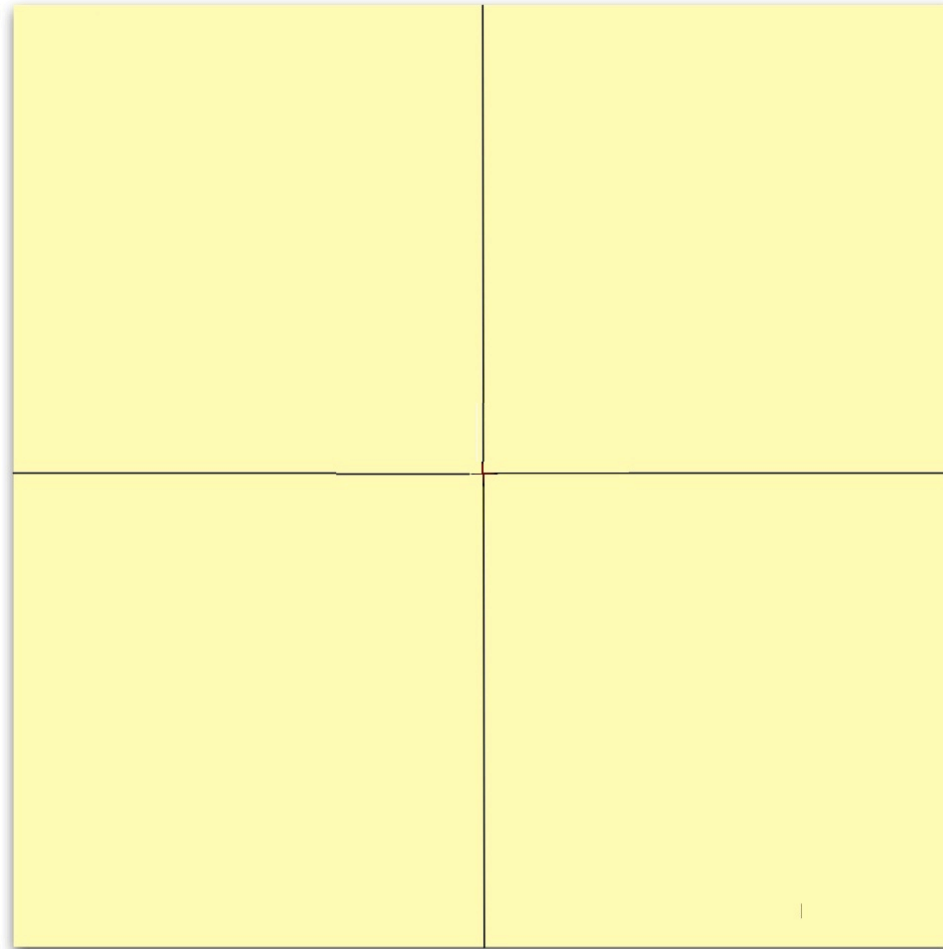


- ⊕ Ego
- ♂ Männlich
- ♀ Weiblich
- Organisation
- Akteur
- (rot) Konflikthaft
- (dick) Stark
- (dünn) Einfach
- (gestrichelt) Schwach

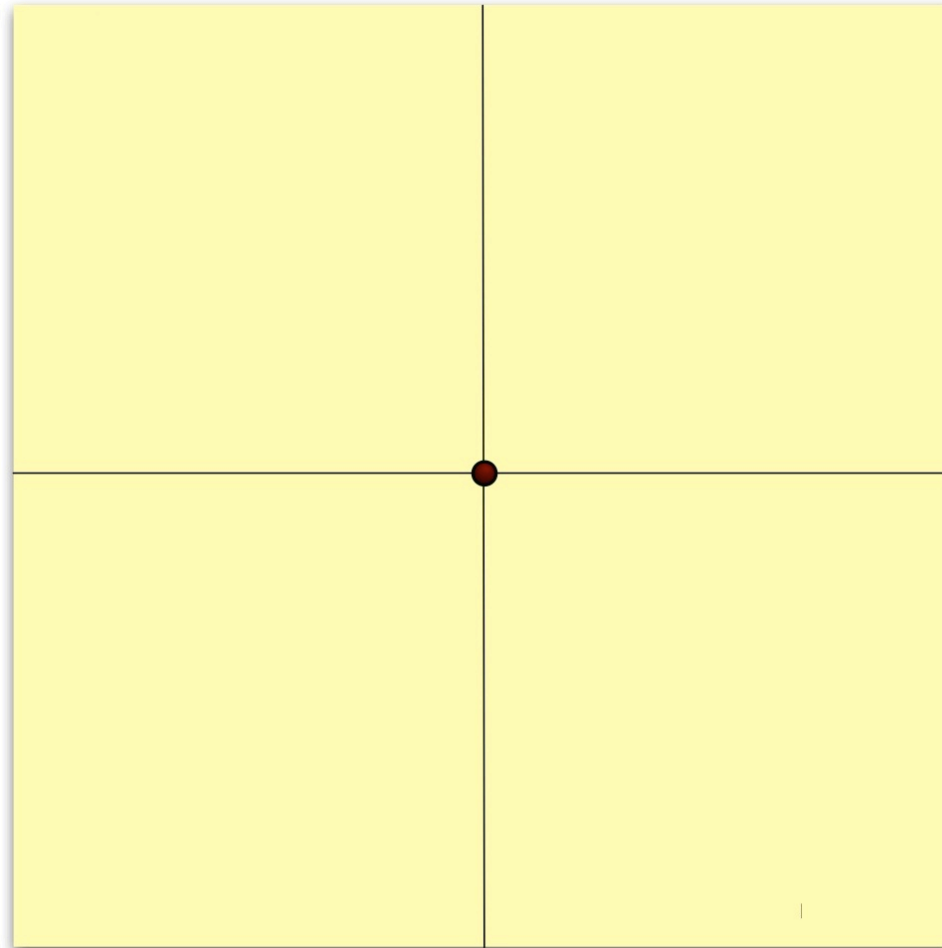
Netzwerkkarte



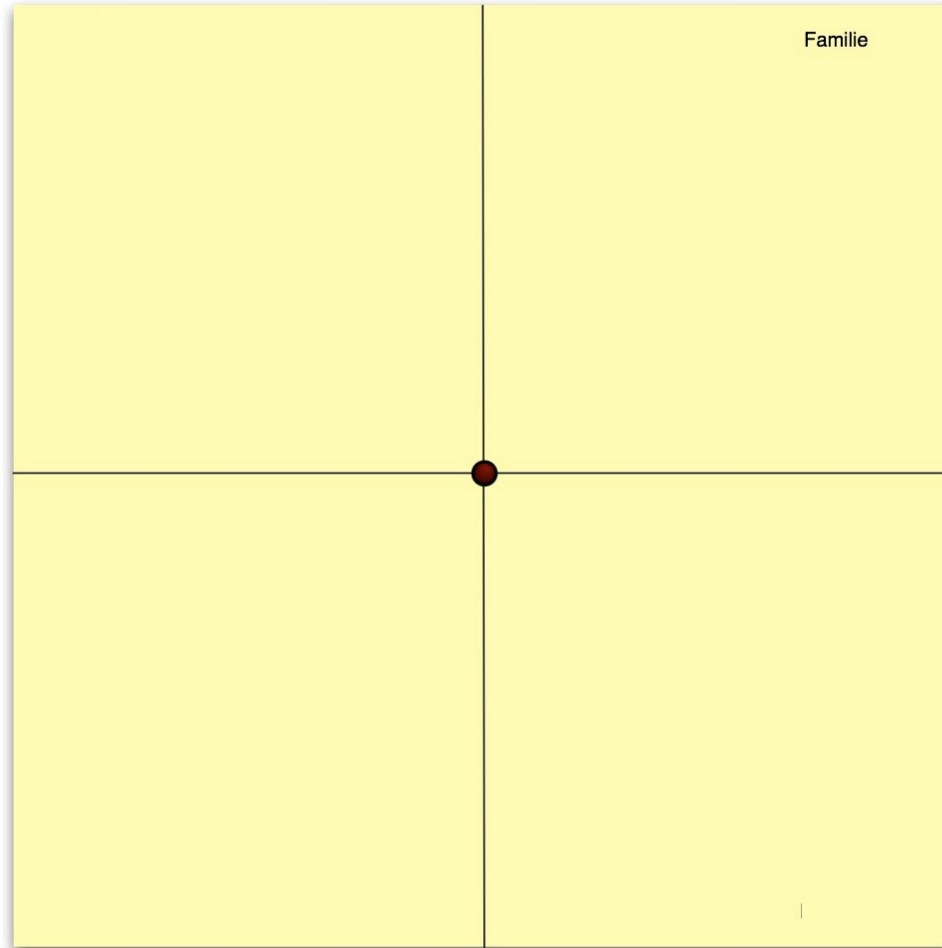
Netzwerkkarte



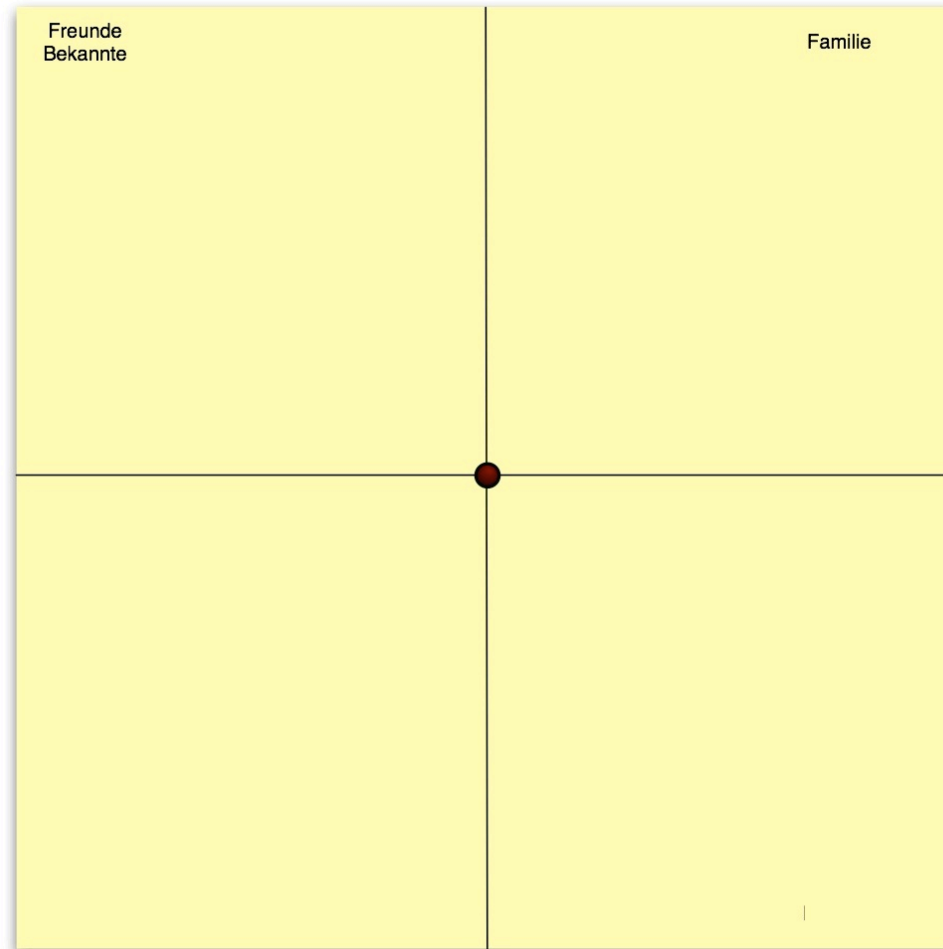
Netzwerkkarte



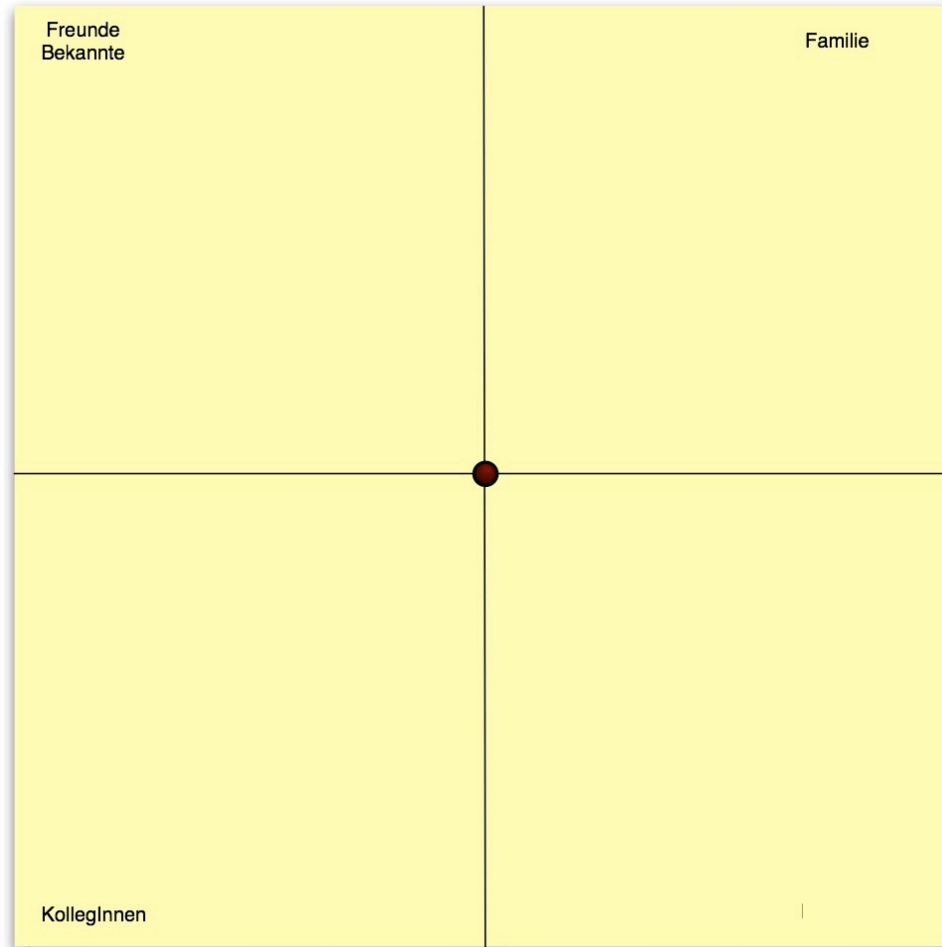
Netzwerkkarte



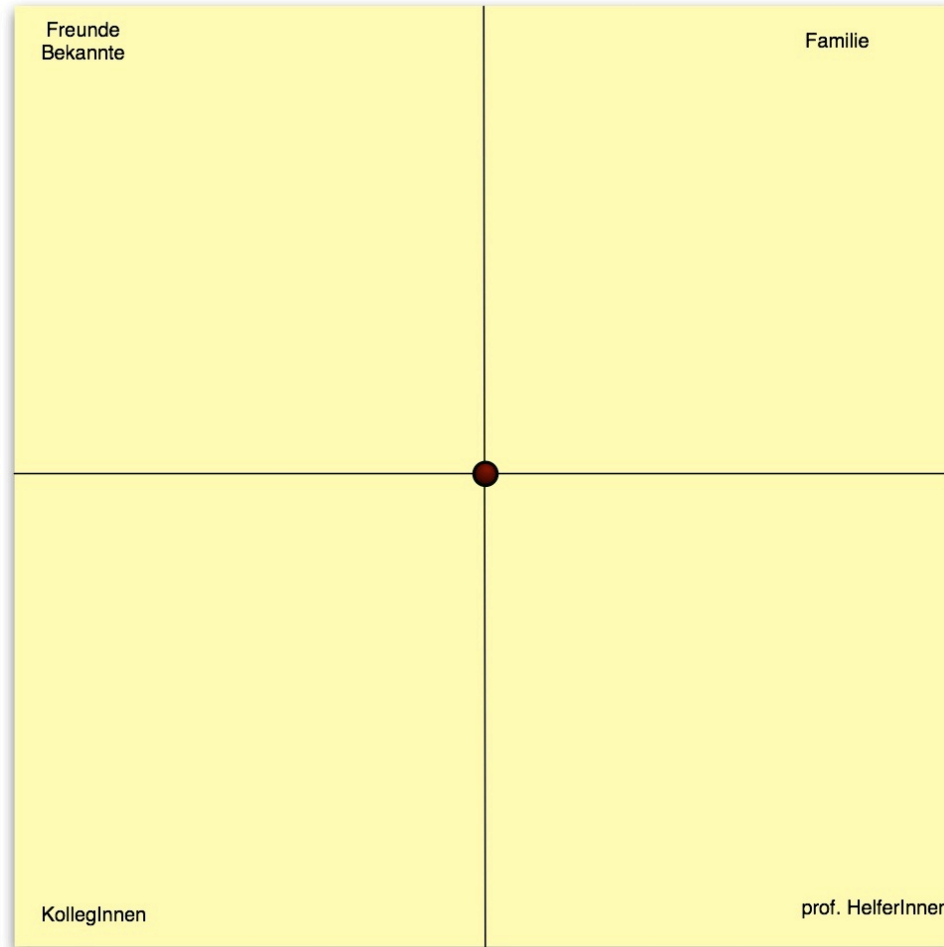
Netzwerkkarte



Netzwerkkarte



Netzwerkkarte



Netzwerkkarte



Netzwerkkarte



Netzwerkkarte



Netzwerkkarte



Netzwerkkarte



Netzwerkkarte



Netzwerkkarte



Netzwerkkarte



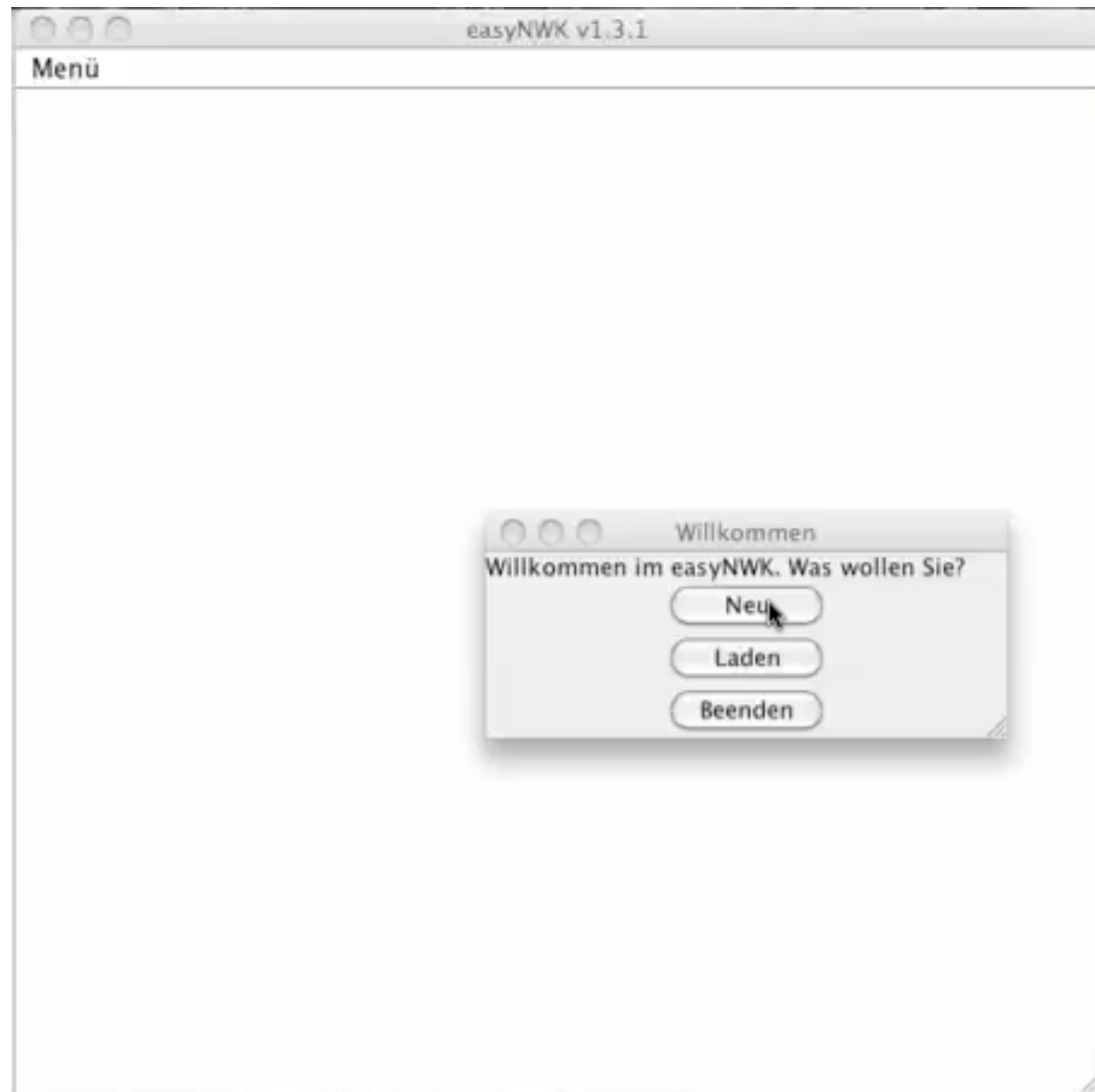
Netzwerkkarte: Dichte

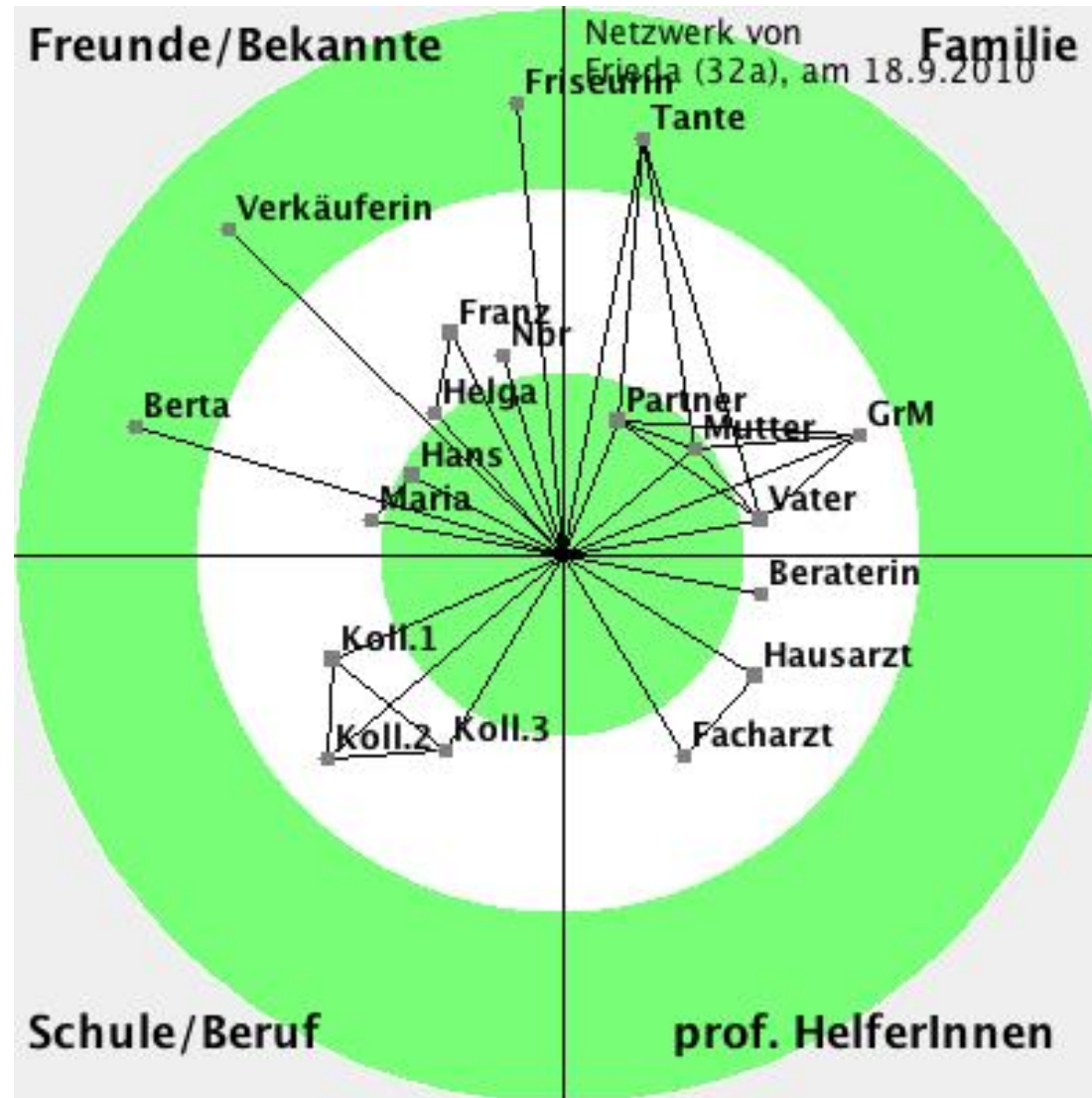
Kennzahlen:

- Netzwerkgröße „N“ = Zahl der Knoten im Netz (ohne Ankerperson)
- Kantenzahl „n“ = Zahl der Kanten (ohne Kanten zur Ankerperson)
- Dichte = $n / \{ [N (N - 1)] / 2 \}$

NWK digital

easy
NWK





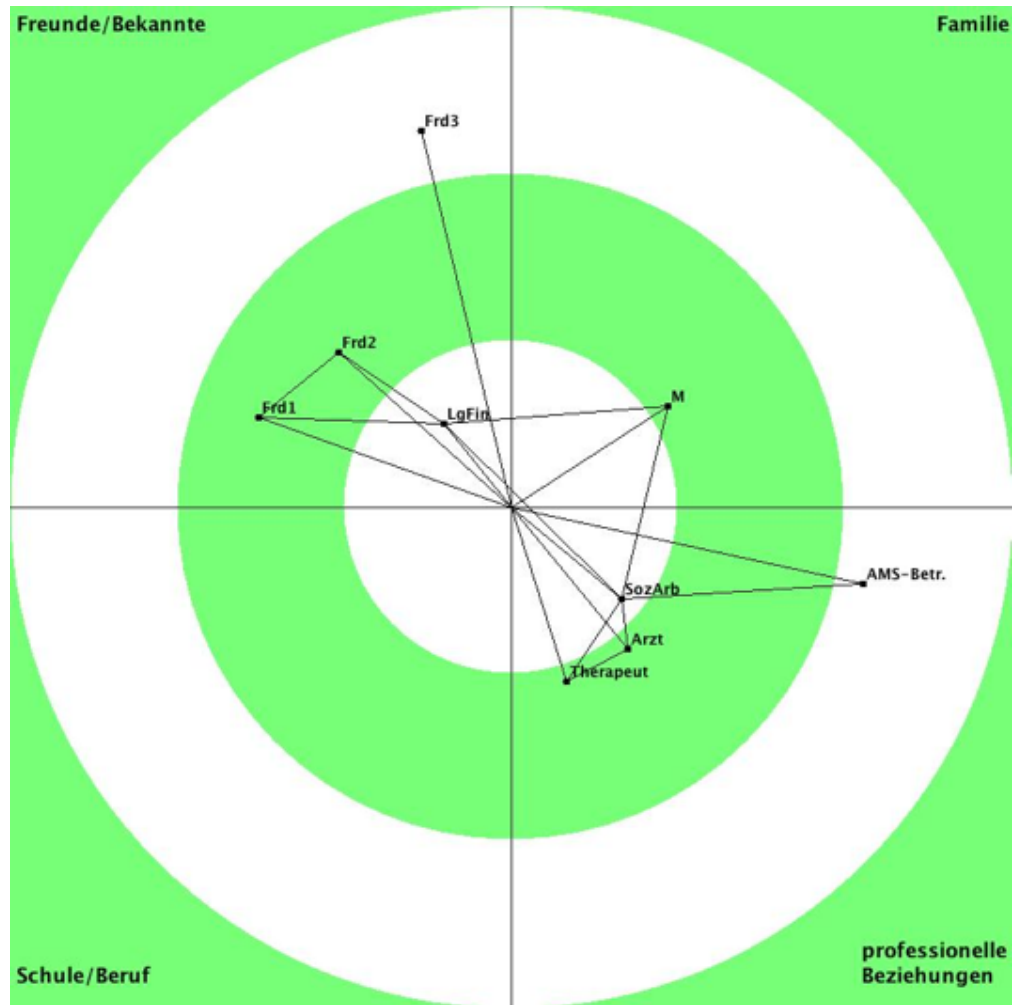
Netzwerkkarte digital: Statistik

| 01_Knoten insgesamt (=N) | | | Florian | Fabian | Nenad | Danijel | Kevin | Sascha | Simon |
|--------------------------|-------|--------|---------|--------|--------|---------|--------|--------|-------|
| | ∅ | Kind A | Kind B | Kind C | Kind D | Kind E | Kind F | Kind G | |
| Kind | 24,00 | 17 | 22 | 32 | 23 | 36 | 20 | 18 | |
| BetreuerIn | 40,86 | 36 | 45 | 37 | 35 | 31 | 60 | 42 | |

| 02_Gewichtung Summe / Sicht Kinder | | | | | | | | | |
|------------------------------------|----|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | % | ∅ | Kind A | Kind B | Kind C | Kind D | Kind E | Kind F | Kind G |
| Familie | 33 | 45,86 | 32 | 37 | 86 | 35 | 46 | 47 | 38 |
| Nachbarn | 22 | 31,00 | 52 | 4 | 57 | 32 | 24 | 26 | 22 |
| KollegInnen | 21 | 29,00 | 13 | 39 | 22 | 7 | 85 | 27 | 10 |
| Profis | 24 | 32,86 | 5 | 31 | 27 | 76 | 30 | 31 | 30 |
| Summe | | 138,71 | 102 | 111 | 192 | 150 | 185 | 131 | 100 |

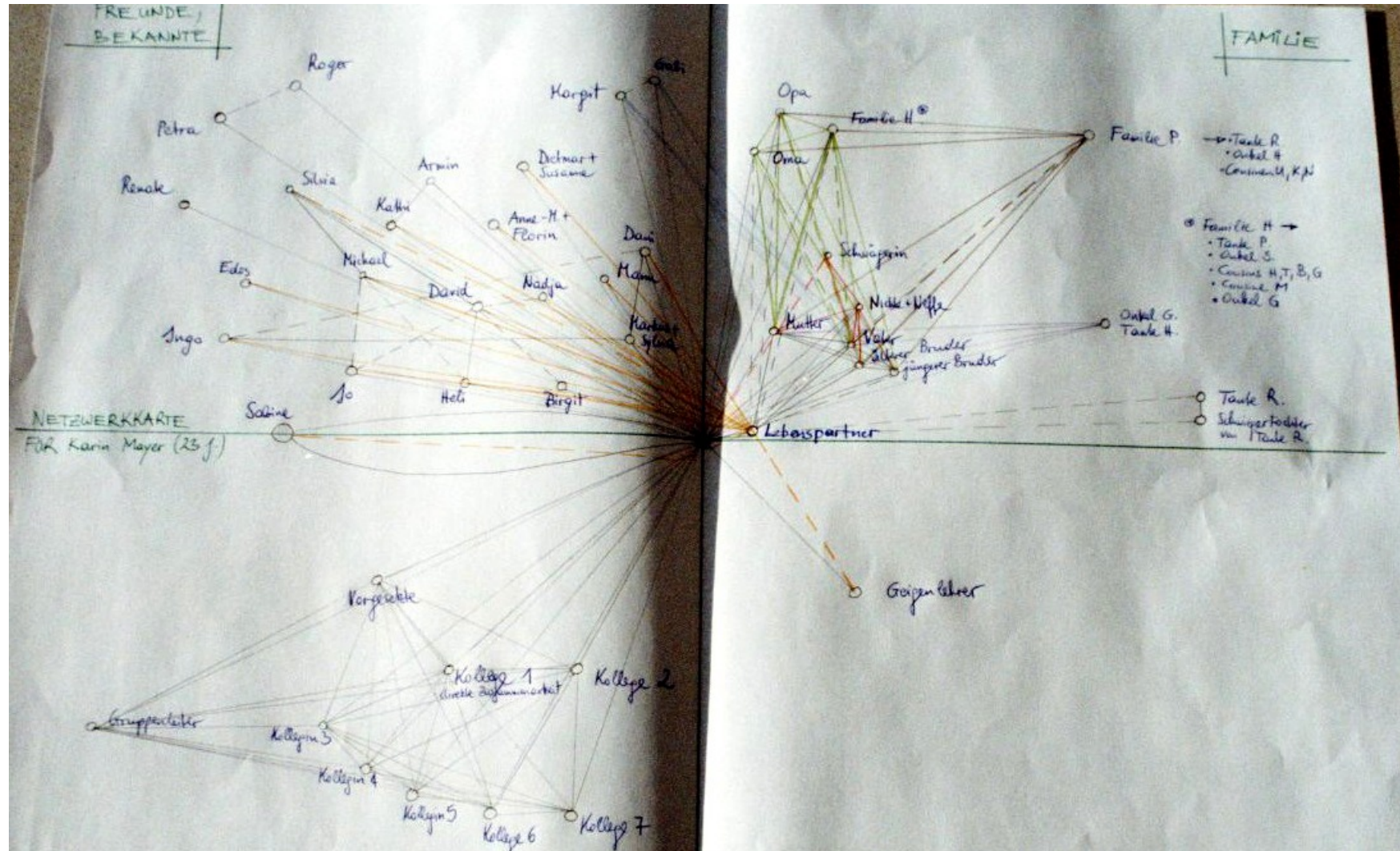
| 03_Gewichtung Summe / Sicht BetreuerIn | | | | | | | | | |
|--|----|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | % | ∅ | Kind A | Kind B | Kind C | Kind D | Kind E | Kind F | Kind G |
| Familie | 24 | 54,50 | 56 | 55 | 58 | 49 | | 44 | 65 |
| Nachbarn | 32 | 72,67 | 51 | 58 | 41 | 76 | | 161 | 49 |
| KollegInnen | 5 | 10,33 | 4 | 11 | 29 | 14 | | 0 | 4 |
| Profis | 39 | 86,17 | 55 | 88 | 51 | 107 | | 108 | 108 |
| Summe | | 223,67 | 166 | 212 | 179 | 246 | 0 | 313 | 226 |

Netzwerkkarte: Kennzahlen



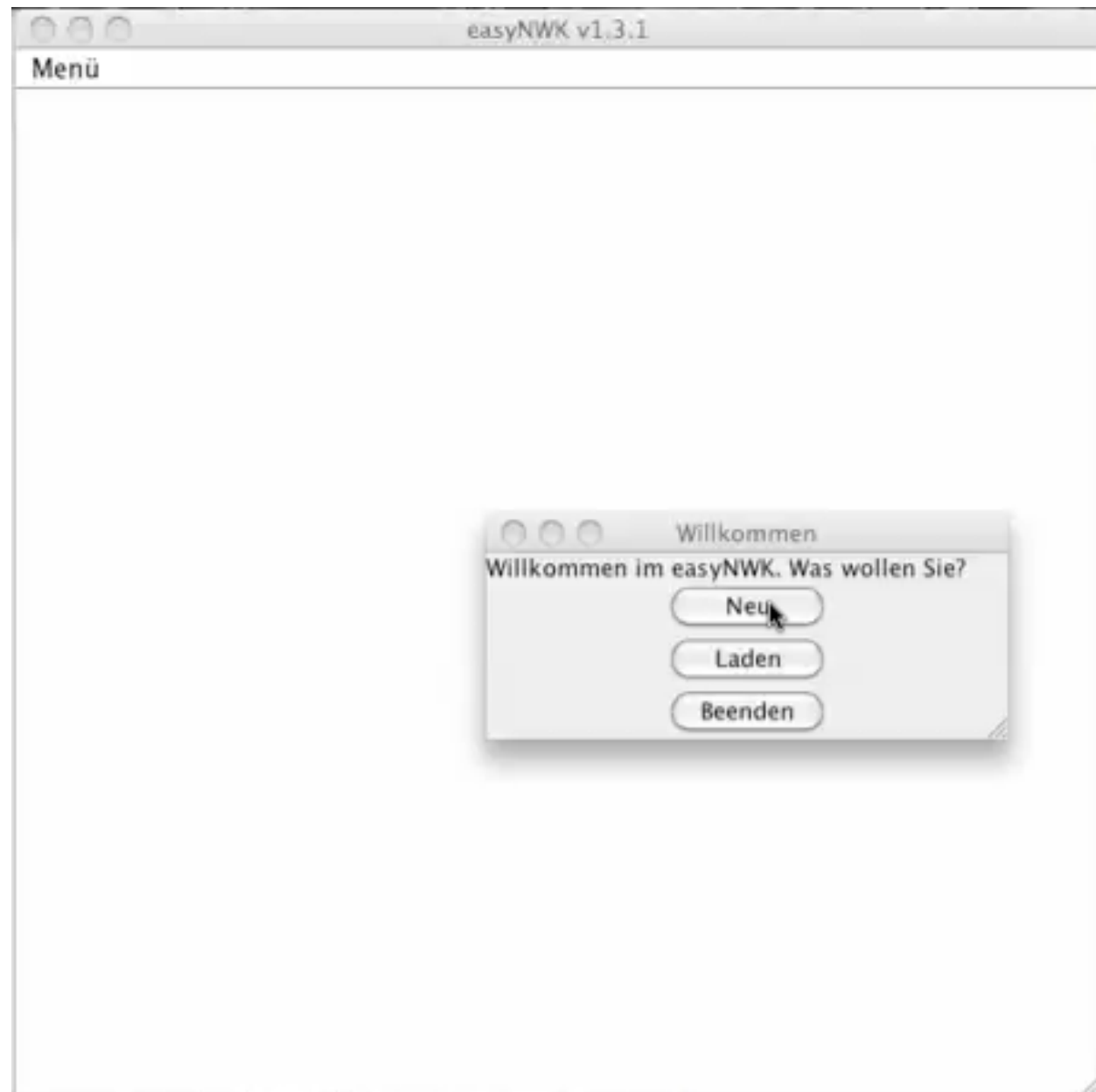
| | |
|------------------------------------|--------|
| Netzwerkgroße gesamt: | 9 |
| Netzwerkgroße - Familie: | 1 |
| Netzwerkgroße - Prof. Beziehungen: | 4 |
| Netzwerkgroße - Schule/Beruf: | 0 |
| Netzwerkgroße - Freunde/Bekannte: | 4 |
| Netzwerkgroße - Kreis 3: | 2 |
| Netzwerkgroße - Kreis 3 + 2: | 7 |
| Netzwerkgroße - Kreis 3 + 2 + 1: | 9 |
| Naehensumme: | |
| Naehensumme Familie: | 6 |
| Naehensumme Prof. Beziehungen: | 22 |
| Naehensumme Schule/Beruf: | 0 |
| Naehensumme Freunde/Bekannte: | 21 |
| Dichte gesamt: | 0,278 |
| Dichte Kreis 3: | 1 |
| Dichte Kreis 3 + 2: | 0,429 |
| Dichte Kreis 3 + 2 + 1: | 0,278 |
| Dichte - Familie: | 0 |
| Dichte - Prof. Beziehungen: | 0,667 |
| Dichte - Schule/Beruf: | 0 |
| Dichte - Freunde/Bekannte: | 0,5 |
| Zentralitätsberechnung: | |
| Zentralste Person: | SozArb |
| Anzahl Personen ohne Beziehungen: | 1 |
| Bruecken: | 3 |
| Brueckenpersonen: | 3 |

Netzwerkkarte: Beispiel

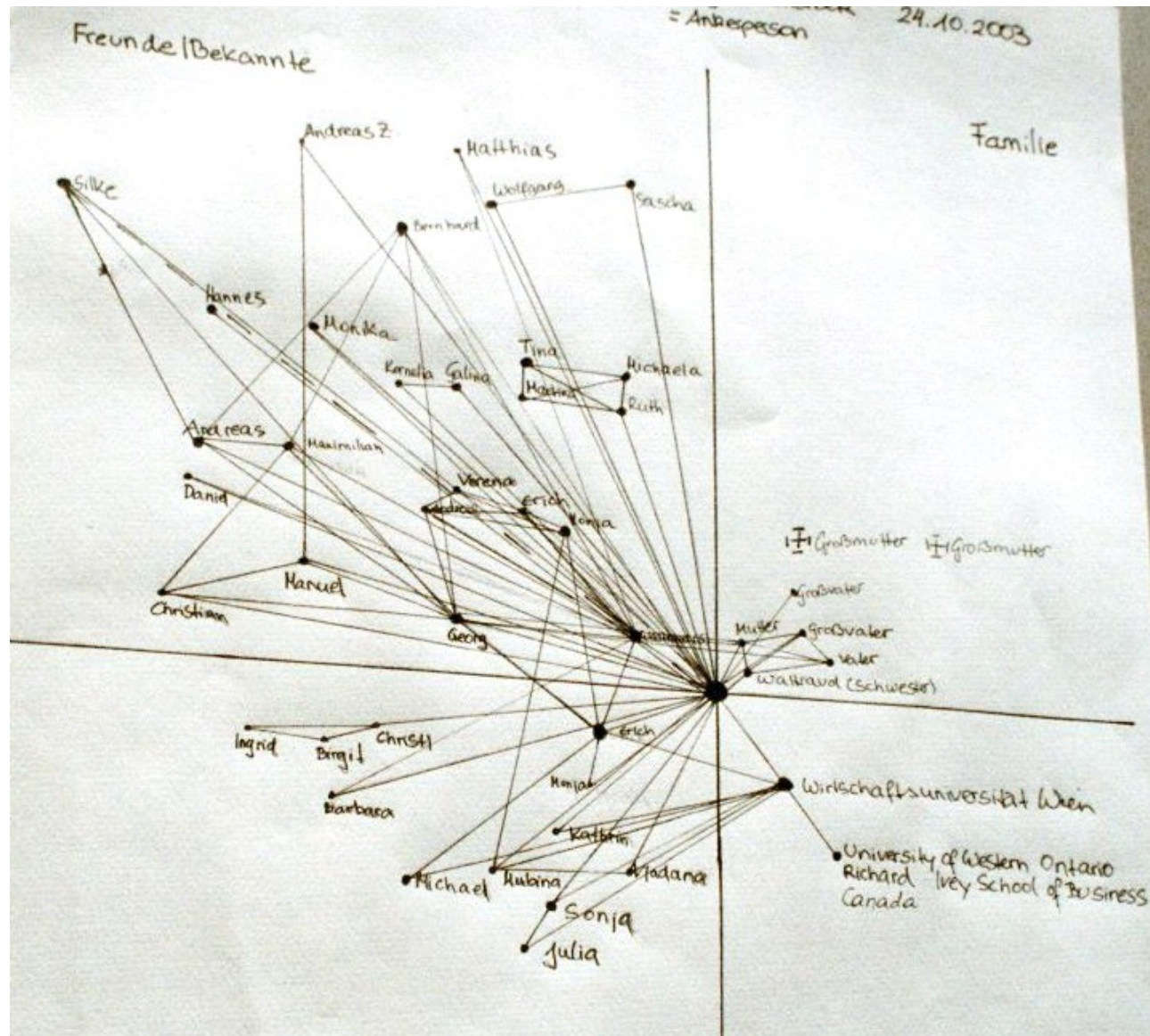


NWK digital

easy
NWK



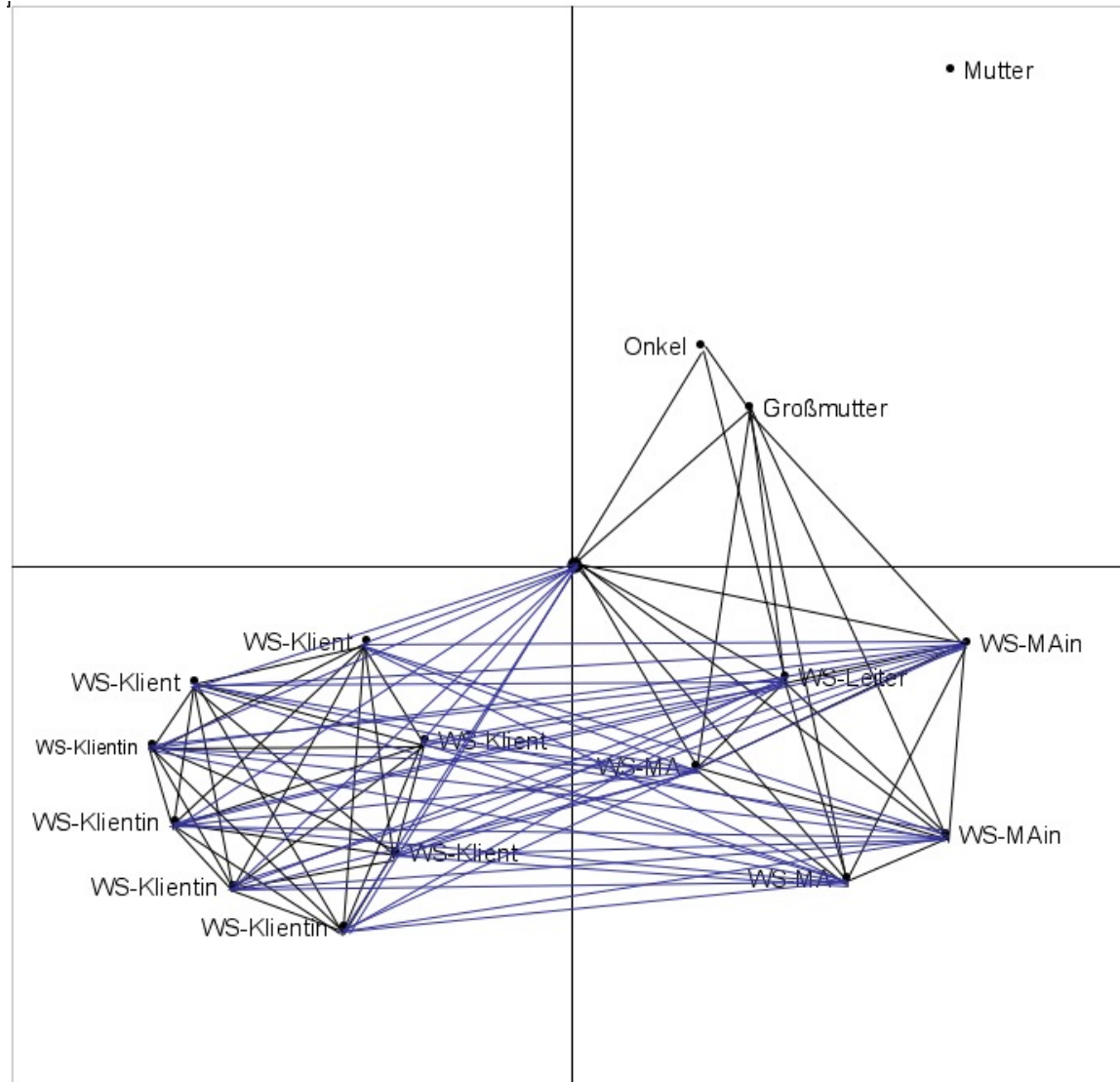
Netzwerkkarte: Beispiel



Soziales Kapital

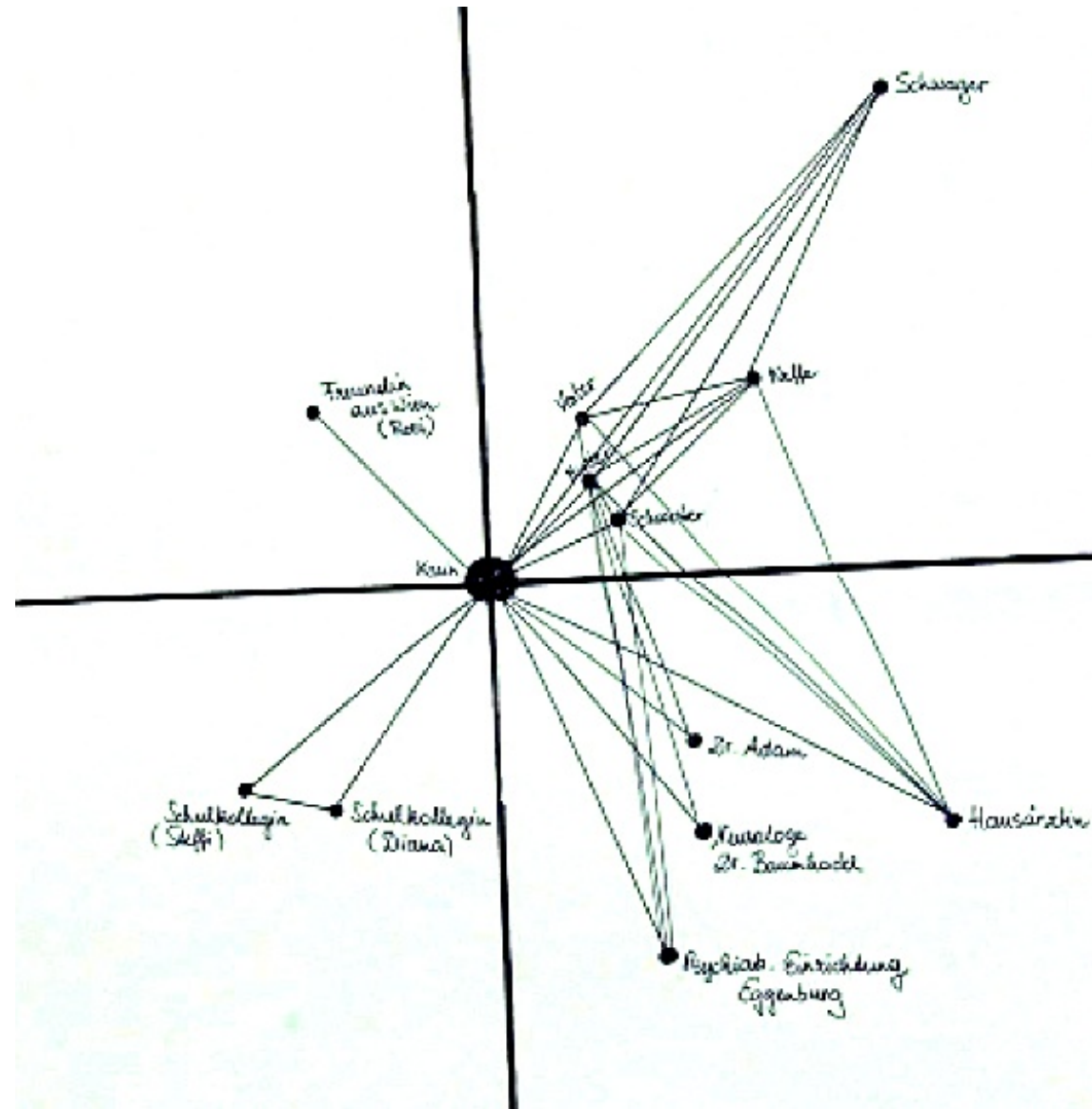
Netzwerkkarte: Beispiel

Kurt H.,
25 Jahre



Netzwerkkarte: Beispiel

Karin S.,
20 Jahre

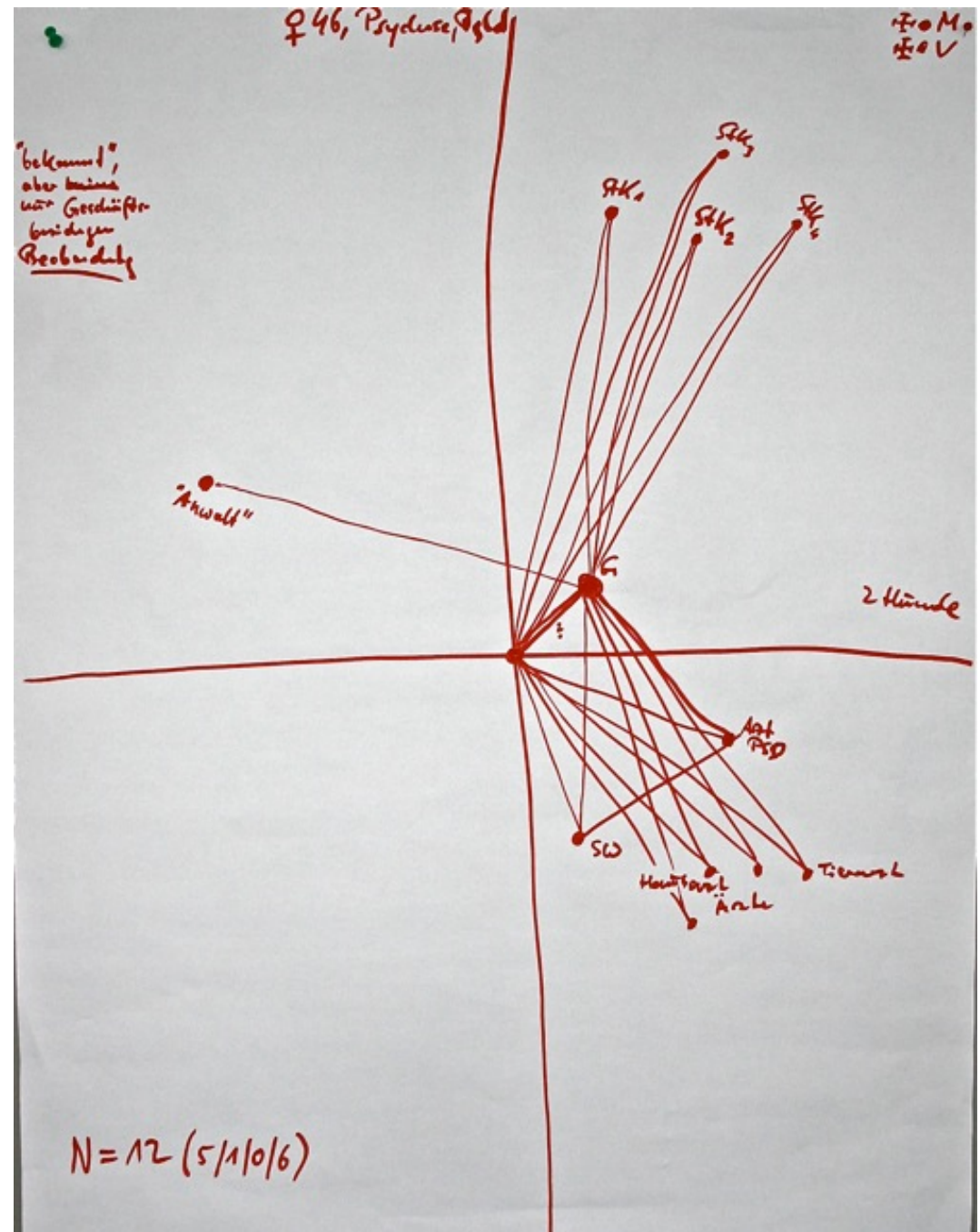


Juli 2011

pantucek.com

Netzwerkkarte: Beispiel

Maria,
46 Jahre

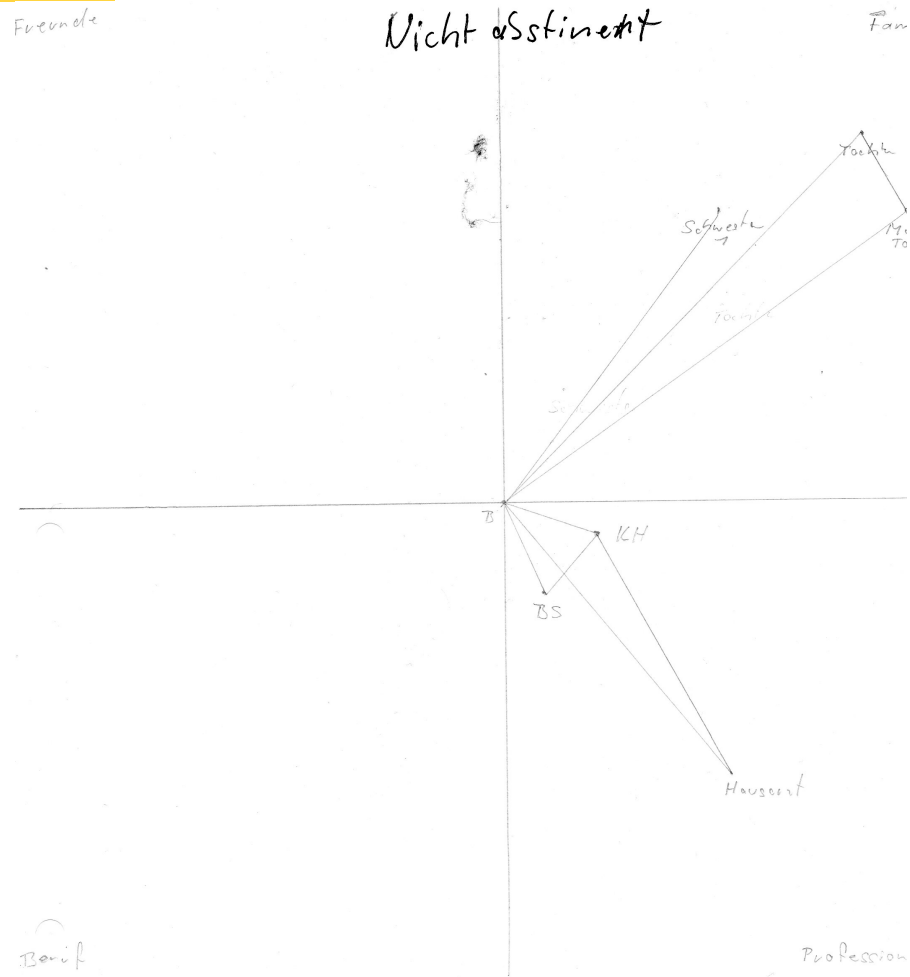


Juli 2011

pantucek.com

Netzwerkkarte analog: Beispiel

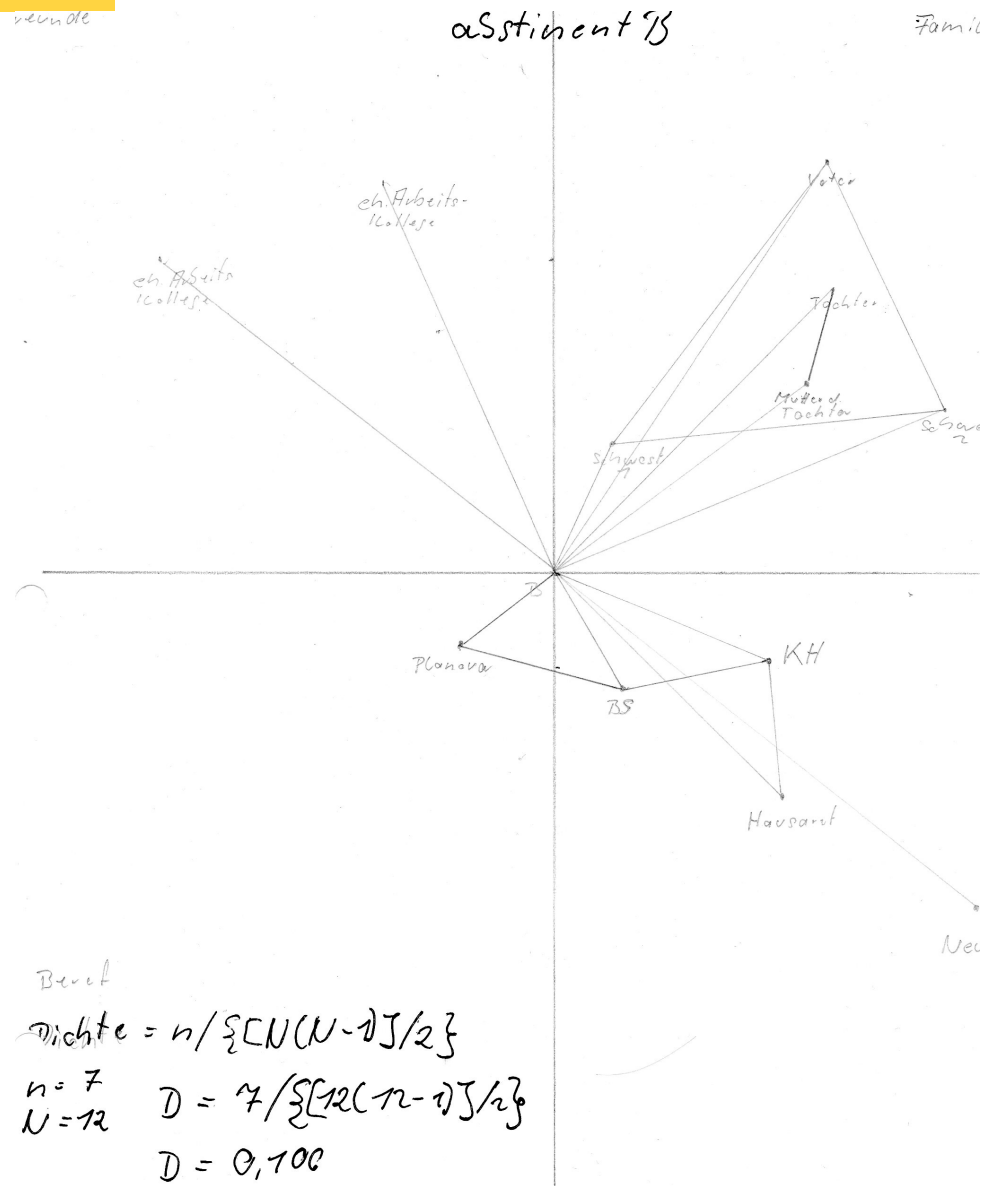
Egner / Lüdtkke



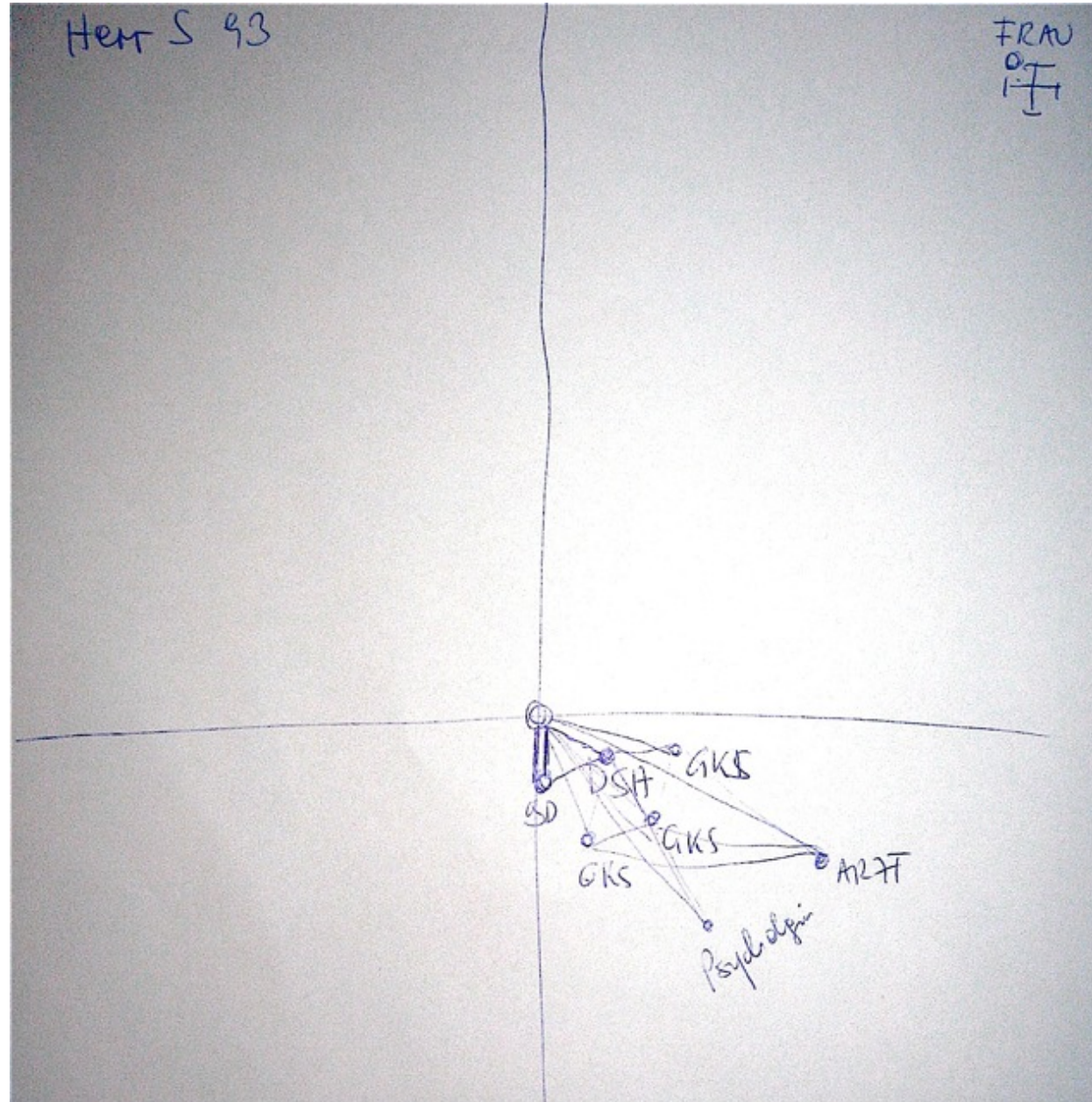
Dichte
 $N=2$
 $N=6$
 $D = \frac{2}{\{[6(6-1)]/2\}}$
 $D = 0,13$

Netzwerkkarte analog: Beispiel

Egner / Lüdtkke



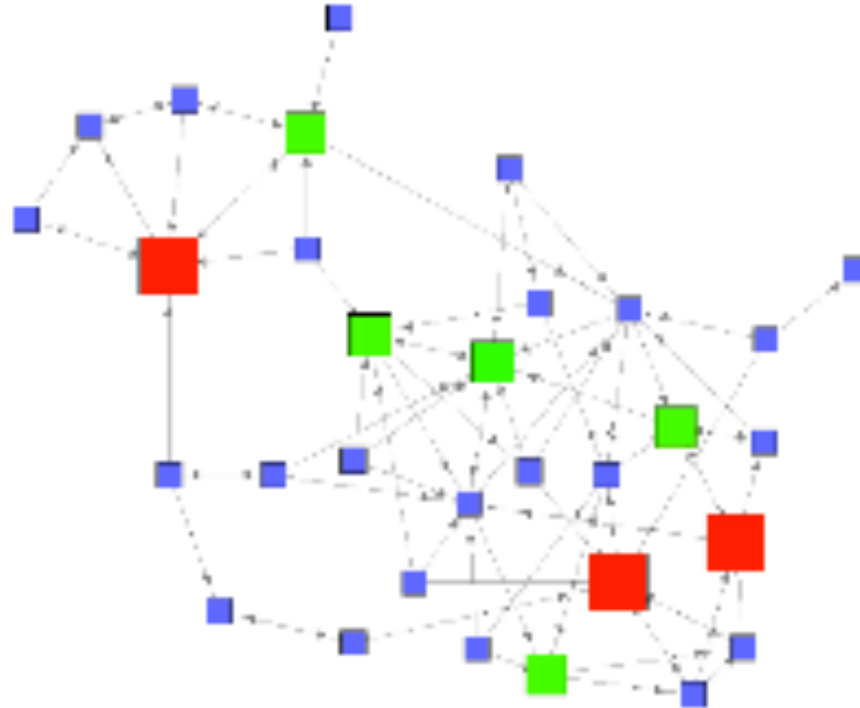
Netzwerkkarte



Juli 2011

pantucek.com

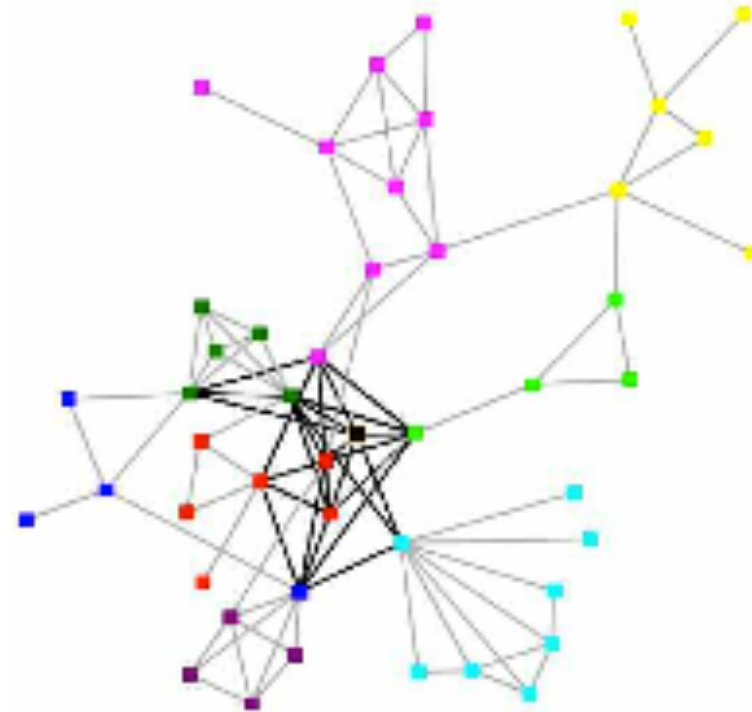
Netzwerkkarte: Beispiel



Bonding

- Bindung und Beteiligung in der eigenen Sozietät

Netzwerkkarte



Bridging

- (periphere) Verbindungen zu anderen Sozietäten erkennen und nutzen

Hinweise 1/2

- Sektor nicht vorgeben
- immer gleich in Bild gehen
- keine Strichvariationen
- IST-Zustand kartographieren
- (gerade) Kanten gleich einzeichnen
- gegenseitige Beziehungen bald einzeichnen

Hinweise 2/2

- im Interview noch nicht intensiver auf Beziehungsqualitäten eingehen

Beratung

- Kl. einschätzen lassen
- eigene Einschätzung mitteilen
- was soll sich ändern?
- Fokus auf abgebrochene Beziehungen
- wer ist zu nahe?

multiplexe Beziehung

- 1 Person in vielen Rollen!!!
 - besteR FreundIn
 - NachbarIn
 - wichtigsteR HelferIn
 - BeraterIn
 - PflegerIn
 - etc.

Star

- Knoten mit den meisten Kanten
 - nicht weiter stärken
 - Alternativen suchen, aufbauen, stärken

strukturelle Merkmale, die sich auf die Dynamik der Arbeitsbeziehung auswirken: Zwischen Familien und psychosozialen Fachkräften herrscht eine komplementäre Arbeitsbeziehung. Familien betrachten sich als Hilfesuchende, als Nicht-Experten. Fachkräfte betrachten sich als hilfreich, als Experten. Trifft eine Familie mit ihrer Eintrittskarte „Problem“ aufs Hilfesystem, so werden die Fachkräfte aktiviert. Von den Fachhochschulen und Universitäten konditioniert Probleme zu erkennen und zu diagnostizieren, beginnen die Fachkräfte nun ihren Trekking-Prozess. Flankiert wird diese Fachkräfte-Aktivierung oftmals durch biographische Faktoren, die in der Vita der Fachkräfte liegen (Parentifizierung, Traumatisierung, Hilflosigkeit). Die Familien teilen den Fachkräften mit, dass es Probleme gibt, die Fachkräfte bieten an die Probleme zu lösen. Es entsteht das sogenannte Abgabemuster. Die Familien geben ihre Probleme ans Hilfesystem ab und werden inaktiv. Die Fachkräfte nehmen die Probleme an und werden aktiv. Das Drama nimmt seinen Lauf. Fachkraft A bemüht sich das Problem zu verstehen und Lösungsideen zu entwickeln. Vielleicht ist auch die eine oder die andere Idee für die Familie interessant, vielleicht aber auch nicht. Ideen kommen und gehen, Fachkräfte kommen und gehen. Burn outs entstehen. Falls Familien zu kritisch mit den Vorschlägen der Fachkräfte sind, verbünden sich Fachkräfte (A+B+C). Das Muster wechselt in den symmetrischen Zustand. Oftmals ist schon eine Kränkung bei den Fachkräften entstanden, weil die Familien die Vorschläge nicht annehmen. Nun agieren die Fachkräfte zunehmend paternalistisch. Sie meinen es gut, und das wollen sie durchsetzen.